

Konzernlagebericht

- 20 Unsere Strategie
- 21 Branchenentwicklung
- 22 Ertragslage
- 24 Finanzlage
- 27 Vermögenslage
- 28 Forschung und Entwicklung
- 29 Einkauf
- 30 Mitarbeitende
- 32 Risiken und Chancen
- 36 Ausblick

02

Konzernlagebericht

Unsere Strategie

CLAAS kommt aus der Landwirtschaft und ist dort tief verwurzelt. Um wie unsere Kunden weiterhin nachhaltig und ertragreich wachsen zu können, haben wir in den letzten zwei Jahren das Unternehmensleitbild und die Strategie von CLAAS überarbeitet.

Gemeinsam wachsen

Unsere Vision stellt unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir möchten sie bestmöglich dabei unterstützen, erfolgreich zu sein und ihre Betriebe zu optimalen Ergebnissen zu führen.

Unsere Mission beschreibt den Weg, auf dem wir unsere Vision und unser langfristiges Ziel erreichen wollen. Wir möchten leidenschaftliche Menschen, brillante Ideen und hochentwickelte Technologien kombinieren, um einen echten Mehrwert für Landwirte und Lohnunternehmer zu bieten.

Ziel ist es, unsere Unabhängigkeit als Familienunternehmen zu sichern und mit unseren Kunden nachhaltig und ertragreich zu wachsen.

Mit klarem Wertekompass

Für unser Unternehmensleitbild haben wir Grundsätze und Werte herausgearbeitet, an die wir glauben und für die unsere Marke steht. Dabei sind sie nicht nur ein Anspruch, sondern bereits gelebte Wirklichkeit in unserem täglichen Tun. Doch wir sind uns bewusst, dass es nichts gibt, was nicht noch verbessert werden kann.

Wir streben nach Exzellenz und Nähe zu unseren Kunden. Wir teilen ihre Leidenschaft für Landwirtschaft und liefern komfortable, intuitive Lösungen und Innovationen.

Wir denken und handeln unternehmerisch. Dies umfasst nicht nur die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sondern auch Aufrichtigkeit und Integrität – so möchten wir mit Menschen umgehen.

Wir sind ein Familienunternehmen und unsere stärkste Motivation ist die immer bessere Lösung.

Ausbau des Kerngeschäfts und technisch neue Wege gehen

Unser strategischer Plan umfasst mehrere globale Initiativen unter Einsatz neuer Technologien, die den Ausbau unseres Kerngeschäfts vorantreiben. Dabei richten wir uns noch stärker auf die Zufriedenheit unserer Kunden aus und verbinden das mit konkreten Wachstums- und Ergebniszielen. Zur Umsetzung haben wir mehrere strategische Programme gestartet, deren ambitionierte Ziele wir bis 2025 erreichen wollen. Im geographischen Fokus steht neben unseren Kernmärkten vor allem Nordamerika.

Mit dem neuen LEXION und der Einführung des TRION in der mittleren Mähdrescherklasse haben wir innerhalb von nur zwei Jahren wesentliche Elemente unseres Produktportfolios in der Erntetechnik erneuert und damit ein Fundament für die Zukunft gelegt. Im letzten Geschäftsjahr wurden zusätzlich neue CEMOS Automatikfunktionen entwickelt.

Nach der Einführung von CEMOS für Traktoren im Geschäftsjahr 2020 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Terranimo® eine Funktion für besonders bodenschonende Feldarbeit für den Traktor hinzugefügt. Gemeinsam mit der Reifendruckregelanlage CTIC und dem CLAAS POWER MANAGEMENT wurden maßgebliche Leistungssteigerungen erreicht. Das Stage V Update des ARION 400 mit neuem Topmodell realisierte darüber hinaus Verbesserungen in den Bereichen Hubkraft und Nutzlast. CLAAS Tractor S.A.S. in Le Mans/Frankreich verfügt über eine hochmoderne „Zukunftsfabrik“, die branchenweit neue Maßstäbe in der Produktion setzt. Ziel ist eine stärkere Marktdurchdringung sowie Wachstum in neuen Märkten.

Der Service- und Ersatzteilbereich steht in den strategischen Programmen besonders im Fokus, damit sich unsere Kunden auch nach dem Kauf einer Maschine auf CLAAS als Partner verlassen können. Neue digitale Systeme bei CLAAS und beim Händler zur besseren Analyse des Kundenbedarfs sowie zur effizienteren Planung der Ressourcen vor Ort und schnelleren Logistik zielen auf eine deutliche Leistungssteigerung, die sofort dem Kunden zugutekommt. Mit der SILVER LINE werden ältere CLAAS Maschinen noch umfassender durch eine neue Ersatzteil-Produktlinie unterstützt. Durchgehende Schulungen und eine noch bessere Ausbildung der im Service tätigen Mitarbeitenden spielen dabei eine ebenso große Rolle. Dieses ist ein klares Differenzierungsmerkmal für den CLAAS Service.

Neue Technologien halten in allen Bereichen Einzug, in den Produkten wie in den Prozessen. Die vier wichtigsten Technologiefelder der Zukunft sind für CLAAS Digitalisierung, Autonomie, alternative Antriebe und Smart Farming. Mit 365FarmNet als herstellerübergreifender Plattform für das Farm Management und DataConnect als offener Datenschnittstelle für das Flottenmanagement wurden bereits wichtige Schritte gesetzt. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der AgXeed B.V. in Venray/Niederlande im Bereich der Autonomie bereitet CLAAS überdies auf wichtige Zukunftstechnologien vor.

Branchenentwicklung

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen kühlten sich besonders zu Beginn des Geschäftsjahres deutlich ab. Gründe dafür waren zunächst die Omikron-Variante des Coronavirus und die damit verbundenen politischen Reaktionen. Dabei war unter anderem die Zero-Covid-Politik Chinas ausschlaggebend, die dort zu wiederholten Lockdowns und in der Folge zu Verwerfungen in den globalen Lieferketten führte. Das Konjunkturklima sank erneut deutlich nach Beginn des Ukraine-Kriegs. Der IWF korrigierte daher in mehreren Schritten seine globale Wachstumsprognose für 2022 von 4,9% am Anfang des Geschäftsjahres auf 3,2% im Sommer (Vorjahr: 6,0%). Die OECD zeigte sich noch pessimistischer und prognostizierte ein Wachstum von nur 3,0%.

Die wirtschaftliche Abkühlung war dabei geprägt von stark angespannten Lieferketten, kriegsbedingt deutlich erhöhten Energie- und Lebensmittelpreisen sowie global anziehenden Inflationsraten. Eine nach wie vor starke gesamtwirtschaftliche Nachfrage und ein durch die genannten Effekte knappes Angebot führten dazu, dass sich die Rohstoffpreise weiterhin deutlich oberhalb des langjährigen Mittels bewegten. Sowohl Getreide- als auch Rohölpreise erreichten Rekordniveaus, bevor die Kurse im Frühsommer auf hohem Niveau leicht nachgaben. Durch die erhöhten Getreidepreise und die ausbleibenden Getreideexporte aus der Schwarzmeerregion verschlechterte sich die Ernährungssituation in vielen afrikanischen und nahöstlichen Staaten.

Den Kunden im Blick

Der Austausch mit unseren Händlern und Kunden ist und bleibt das wichtigste Instrument, um echten Mehrwert zu schaffen und gemeinsam zu wachsen. Hier werden wir von immer besseren technischen Möglichkeiten dabei unterstützt, flächendeckendes Kundenfeedback einzuholen und zeitnahe Rückmeldungen zu gewährleisten. Dieser Prozess ist zentral für unser Handeln.

Neben den Einkommenssteigerungen durch höhere Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel schlugen für die Landwirtschaft allerdings höhere Preise für Vorleistungsgüter wie z.B. Düngemittel negativ zu Buche. Auch für die Industrie verteuerten sich überdies wichtige Inputs wie Strom und Gas. Der Rohölpreis notierte bis in den Juli hinein oberhalb der 100-US-Dollar-Marke und belastete über höhere Dieselpreise die Agrarbranche.

Die Erholung des internationalen Maschinenbaus setzte sich zunächst im abgelaufenen Geschäftsjahr fort, wurde allerdings zunehmend durch Lieferprobleme und schließlich den Krieg in der Ukraine abgeschwächt. Zuletzt ging Oxford Economics in seinem Basisszenario 2022 von der Veränderung der Zinslandschaft und einem Wachstum von 4% aus – ein Wiederaufleben der Pandemie würde dies deutlich abschwächen.

Die globale Landtechnikindustrie (inklusive Kommunal-, Forst- und Gartentechnik) erreicht nach Schätzungen des VDMA im Jahr 2022 ein Rekordmarktvolumen von etwa 140 Mrd. € und legt damit nach starkem Wachstum 2021 real um voraussichtlich 5% zu. Der Anstieg wurde dabei trotz anhaltend starker Nachfrage vielfach aufgrund von Lieferengpässen ausgebremst.

Im Erntejahr 2021/22 überstieg die globale Getreideproduktion (inklusive Reis) laut dem US Department of Agriculture (USDA) mit 2.799 Mio. Tonnen das Vorjahresniveau um 2,7%. Die Weizenproduktion lag 2021/22 bei 780 Mio. Tonnen und konnte

damit zwar den Rekordwert aus dem Vorjahr übertreffen. Allerdings führte der noch stärker wachsende Konsum zu sinkenden Lagerbeständen (-5,0%). Die Maisbestände konnten hingegen durch eine Rekordproduktion von 1.217 Mio. Tonnen erhöht werden (+4,9%), nachdem sie im Vorjahr spürbar nachgegeben hatten (-4,4%). Die Sojaernte fiel nach anfänglich hohen Erwartungen ernüchternd aus und sank um 3,5% auf 356 Mio. Tonnen.

Regionale Branchenentwicklungen

In Europa wurde im Erntejahr 2021/22 mit 138 Mio. Tonnen Weizen (+9,2%) und 71 Mio. Tonnen Mais (+5,2%) eine durchschnittliche Ernte eingefahren. Agrarpolitisch blieb die Situation in Anbetracht der mit dem European Green Deal verbundenen Umweltauflagen unsicher. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs wurden Auflagen in Bezug auf die Stilllegung landwirtschaftlicher Nutzflächen und die Fruchtfolge für 2023 ausgesetzt, um die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen und damit der sich zuspitzenden globalen Ernährungskrise Rechnung zu tragen.

In Nordamerika erhöhte sich vor allem die Produktion von Mais (+6,7%) und Soja (+5,9%), während Weizen jedoch schwach abschnitt (-21,2%). In den USA waren 2022 die Agrarsubventionen nach Rekordzahlungen im Wahljahr 2020 weiter rückläufig.

In Südamerika belastete in den ersten Monaten des Kalenderjahres eine anhaltende Dürre besonders die Sojaernte in wichtigen Produktionsländern wie Brasilien und Argentinien, aber auch in Paraguay – unterjährig korrigierte das USDA seine Schätzungen stellenweise sogar um bis zu 60% nach unten. Der Mais erwies sich hingegen als robust.

In Russland gab die Weizenproduktion nach anfangs positiveren Aussichten erheblich nach (-11,9%), wenngleich sie sich auch 2022 mit 75 Mio. Tonnen noch oberhalb des langjährigen Mittels bewegte. In der Ukraine entstand durch den Krieg unterjährig erhebliche Unsicherheit bei der Ernteschätzung. Im Erntejahr 2021/22 wurden sowohl bei Weizen als auch beim Mais Rekordernten eingefahren, allerdings geriet der Getreideexport ab Februar durch die Blockade der Schwarzmeerhäfen erheblich ins Stocken. Entsprechend entwickelten die inländischen Lagerbestände historische Höchststände, die erst durch Wiederaufnahme der Verschiffung im Sommer in einem weiterhin sehr unsicheren Umfeld nur schleppend reduziert werden konnten.

Im asiatischen Raum konnte die landwirtschaftliche Produktion sowohl in China als auch in Indien weiter ausgebaut werden: Die Ernte wuchs feldfruchtübergreifend.

Bedingt durch das starke Erntejahr und vor allem in der ersten Geschäftsjahreshälfte günstige Finanzierungsbedingungen sah sich der Landtechnikmarkt 2022 mit einer weiterhin starken Nachfrage konfrontiert und entwickelte sich trotz erheblicher angebotsseitiger Störungen weitestgehend positiv. Besonders im Fokus stand dabei der deutlich wachsende Markt in Südamerika. In Nordamerika wurde ein robustes Wachstum verzeichnet und auch in Europa stiegen die Umsätze weiter an, auch wenn die Dynamik hinter der Entwicklung des Jahres 2021 zurückblieb. In Russland hingegen brach der Markt durch Sanktionen und Boykottmaßnahmen zeitweise ein. In China wuchs der Markt für Landtechnik, während er in Indien zurückging.

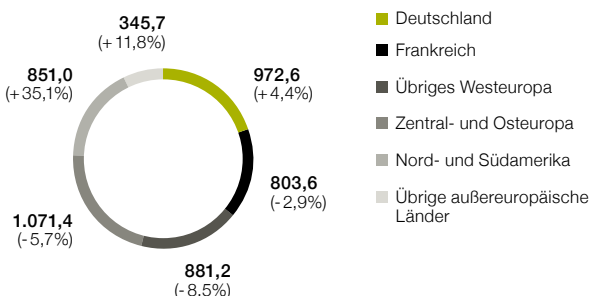
Ertragslage

Umsatzerlöse nach Regionen 7 1

Die CLAAS Gruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 4.925,5 Mio. € und somit 2,7% mehr als im Vorjahr. Trotz der großen Herausforderungen aufgrund von Lieferengpässen bei wichtigen Bauteilen konnte CLAAS den Großteil der Kundenaufträge bedienen und einen Umsatzanstieg verzeichnen. In den CLAAS Kernmärkten entwickelte sich der Umsatz zum größten Teil positiv. Die Veränderung bedeutender Währungskurse, wie des US-Dollars oder des russischen Rubels, hatte dabei einen positiven Einfluss auf den Umsatz, ebenso wie unterjährige Preiserhöhungen bei einzelnen Produktgruppen. Der im Ausland erzielte Umsatzanteil lag bei 80,3%, nach 80,6% im Vorjahr.

1 _Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio.€/in % im Vergleich zum Vorjahr



Branchenentwicklung
Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Deutschland lagen bei 972,6 Mio. €, nach 931,8 Mio. € im Vorjahr. Der Umsatzanstieg resultierte überwiegend aus dem Absatz von Feldhäckslern und dem Service- und Ersatzteilgeschäft. Zudem konnte der Umsatz im Bereich der Futtererntemaschinen sowie der Teleskop- und Radlader gesteigert werden.

Die in Frankreich erzielten Umsatzerlöse entwickelten sich rückläufig von 827,6 Mio. € im Vorjahr auf 803,6 Mio. €. Der Umsatzrückgang stammt aus Lieferverzögerungen und somit zeitlich verschobenem Absatz von Neumaschinen, insbesondere Mähdreschern und Traktoren, in das kommende Geschäftsjahr. Das Geschäft mit dem Service sowie Ersatz- und Zubehörteilen entwickelte sich positiv.

Der Umsatz in den übrigen westeuropäischen Ländern sank insgesamt auf 881,2 Mio. € (Vorjahr: 963,0 Mio. €). Insbesondere in Spanien, Österreich und Großbritannien sind Umsatzrückgänge aufgrund von Lieferverzögerungen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Nachfrage nach CLAAS Produkten vor allem in den skandinavischen Ländern sehr positiv entwickelt.

Die Umsatzerlöse in der Region Zentral- und Osteuropa lagen mit 1.071,4 Mio. € um 5,7% unter dem Vorjahresstand von 1.136,2 Mio. €. Infolge des Kriegs waren vor allem die Umsätze in der Ukraine und Russland seit Mitte Februar stark rückläufig. Ähnlich wie im Vorjahr konnten hohe Umsätze in Polen, Rumänien, dem Baltikum und Ungarn verzeichnet werden.

In Nord- und Südamerika entwickelten sich die Umsatzerlöse äußerst positiv und stiegen um 35,1% auf 851,0 Mio. €. Wesentliche Zuwächse konnten in Nordamerika durch den Neumaschinenumsatz mit Mähdreschern, Feldhäckslern und

Traktoren verzeichnet werden. Trotz der anhaltend schwierigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in Argentinien konnte der Umsatz auch dort weiter gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse in den übrigen außereuropäischen Ländern lagen mit 345,7 Mio. € um 11,8% über dem Vorjahresniveau (309,3 Mio. €). Umsatzstärkste Länder waren China, Australien und Neuseeland.

Ergebnis ↗ 2

Das Bruttoergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 101,9 Mio. €, was mit einem Rückgang der Bruttoergebnismarge von 22,1% auf nunmehr 19,5% einherging. Der deutliche Rückgang des Bruttoergebnisses ist vor allem auf gestiegene Einstandspreise für Materialien, Teile und Komponenten zurückzuführen, ausgelöst durch die hohe Inflation und eine Verknappungssituation auf der Lieferantenseite. Zudem hat CLAAS hohe Ausgaben getätigt, um den Kunden, passend zum Beginn der Sommerernte, die bestellten Maschinen oder alternativ Miet- oder Gebrauchtmachines zur Verfügung zu stellen.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, allerdings nur leicht überproportional zum Umsatz. Gestiegenen Aufwendungen für Digitalisierungsprojekte standen geringere Aufwendungen für Marketing und Kommunikation gegenüber. Zu einem Anstieg kam es auch bei Dienstreisen und Bewirtungskosten, die coronabedingt von einem niedrigen Niveau kamen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erreichten einen neuen Höchstwert in der Geschichte von CLAAS. Sie umfassten die Weiterentwicklung und Erneuerung von Erntemaschinen und Traktoren, Investitionen in die

2_Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse	4.925,5	4.797,8	127,7
Umsatzkosten	-3.967,1	-3.737,5	-229,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	958,4	1.060,3	-101,9
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-497,2	-474,3	-22,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-256,4	-251,9	-4,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-7,7	32,8	-40,5
Betriebliches Ergebnis	197,1	366,9	-169,8
Beteiligungsergebnis	21,6	22,1	-0,5
Finanzergebnis	-52,4	-31,9	-20,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	166,3	357,1	-190,8
Konzern-Jahresüberschuss	88,1	272,6	-184,5

Elektronikarchitektur zur Maschinensteuerung und -vernetzung sowie Aufwendungen für die Digitalisierung von Prozessen in der Landwirtschaft. Weitere Informationen sind in dem Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ enthalten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verschlechterte sich um 40,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Im aktuellen Geschäftsjahr lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 140,8 Mio. € über dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 84,2 Mio. € auf 148,5 Mio. €. Grund für den Anstieg sind Wertminderungen nach IAS 36, die sich auf Basis einer Überprüfung der Werthaltigkeit des Vermögensportfolios ergeben haben. Anlass war eine veränderte geopolitische Einschätzung hinsichtlich langfristiger Absatzchancen, Lieferquellen und Lieferketten. Für weitere Informationen zu den Wertminderungen nach IAS 36 siehe Ziffer 14 und 15 im Konzernanhang.

Das Beteiligungsergebnis umfasst hauptsächlich die anteiligen Ergebnisse aus dem Finanzierungs- und Leasinggeschäft der

CLAAS Financial Services Gesellschaften und lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist vor allem auf eine deutliche Verschlechterung des Wertpapierergebnisses zurückzuführen. Gesunkene Kurse für Anleihen und Fonds haben das Wertpapierportfolio belastet. Hinzu kamen negative Effekte im Kursergebnis. Ungünstige Translation von Kursentwicklungen gab es insbesondere beim ungarischen Forint und beim russischen Rubel. Gegenläufig hat sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Zusammengefasst konnte CLAAS trotz Lieferkettenunterbrechungen und des Kriegs in der Ukraine das operative Ergebnis auf vergleichsweise stabilem Niveau halten. Vor allem aufgrund der angesprochenen Wertminderungen ist das Ergebnis vor Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr um 190,8 Mio. € auf 166,3 Mio. € gesunken und lag somit deutlich unterhalb unserer ursprünglichen Erwartungen. Diese Ergebnisverschlechterung war im Wesentlichen nicht liquiditätswirksam.

Finanzlage

Liquidität ↗ 3

Zum Bilanzstichtag verfügte die CLAAS Gruppe über eine Liquidität in Höhe von 1.041,8 Mio. € nach 1.237,9 Mio. € im Vorjahr. Sie wird überwiegend in Termingeldern, geldmarktnahen Wertpapieren und Investmentfonds gehalten. Der Rückgang der Liquidität resultierte hauptsächlich aus dem Anstieg des Working Capital um 116,8 Mio. € sowie der Rückzahlung der ersten Tranche der privat platzierten Anleihe in US-Dollar in Höhe von 146,9 Mio. €.

3_Netto-Liquidität

in Mio. €	30.09.2022	30.09.2021	Veränderung
Liquide Mittel	507,9	539,1	-31,2
Wertpapiere	533,9	698,8	-164,9
Liquidität	1.041,8	1.237,9	-196,1
Finanzschulden*	611,8	757,4	-145,6
Netto-Liquidität	430,0	480,5	-50,5

* Ohne derivative Finanzinstrumente.

Finanzschulden und Kreditlinien

Die größten Einzelposten innerhalb der Finanzschulden waren die verbliebene Tranche aus der im Jahr 2012 privat platzierten Anleihe in US-Dollar, ein in Euro begebenes Schuldschein-

darlehen aus dem Jahr 2015 und ein im Jahr 2020 ebenfalls in Euro begebenes Schuldschein-darlehen mit insgesamt vier Tranchen. Durch die überproportionale Reduzierung der liquiden Mittel und Wertpapiere im Vergleich zu den Finanzschulden kam es zu einer Verschlechterung der Nettoliquidität um 50,5 Mio. €.

Der CLAAS Gruppe standen am Bilanzstichtag zur allgemeinen Finanzierung Kreditlinien bei Banken im Gesamtvolumen von 826,4 Mio. € zur Verfügung, darunter ein flexibel nutzbarer Konsortialkredit („Syndicated Loan“), welcher im Berichtsjahr auf 500 Mio. € erhöht wurde. Von den zur Verfügung stehenden Linien wurden 787,0 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

Für weitere Informationen zu den Finanzschulden und zu den Aufgaben und Zielen des Finanzmanagements siehe Ziffer 25 und 35 im Konzernanhang.

Außerbilanzielle Maßnahmen

Als außerbilanzielle Finanzierungsmaßnahme werden im Rahmen des Asset-backed securitization Programms (ABS-Programm) revolving Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Bedingt durch den für die Landtechnikbranche typischen saisonalen

Geschäftsverlauf ergibt sich unterjährig ein substanzieller Finanzmittelbedarf. Die zum Geschäftsjahresende relativ geringe Kapitalbindung führt im Working Capital üblicherweise zu einem hohen Liquiditätsbestand. Mithilfe des

ABS-Programms können diese saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen wirksam reduziert werden. Zum 30. September 2022 betrug das Volumen der übertragenen Forderungen 224,4 Mio. € (Vorjahr: 159,8 Mio. €).

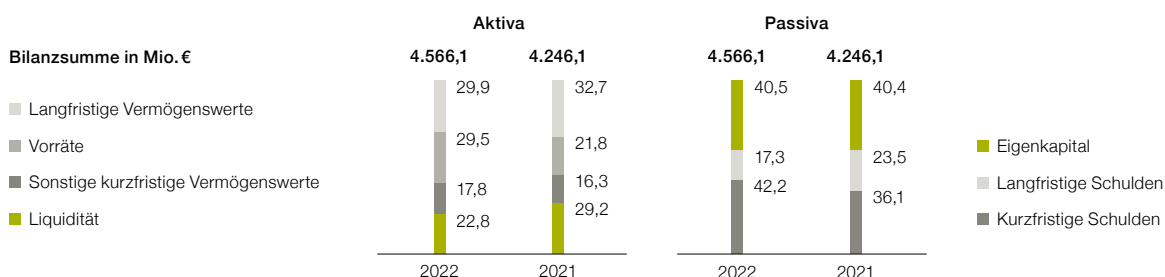
Vermögens- und Kapitalstruktur ↗ 4

Die langfristigen Vermögenswerte waren zum Bilanzstichtag zu 193,7% (Vorjahr: 195,2%) durch langfristige Finanzierungsmittel, bestehend aus Eigenkapital und langfristigen Schulden, gedeckt. Die Summe aus langfristigen Vermögenswerten und

50,0% der Vorräte war zu 129,6% (Vorjahr: 146,4%) durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die CLAAS Gruppe verfügt damit unverändert über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur.

4_Bilanzstruktur

in %



Cashflows ↗ 5

5_Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	539,1	524,1	15,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	225,5	580,5	-355,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-53,6	-507,3	453,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-249,2	-68,2	-181,0
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	46,1	10,0	36,1
Veränderungen der liquiden Mittel	-31,2	15,0	-46,2
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	507,9	539,1	-31,2

Der Rückgang des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit war vor allem auf einen deutlich verminderten Jahresüberschuss zurückzuführen. Negativ wirkte auch der Anstieg des Working Capital.

Der Mittelabfluss aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte hauptsächlich aus der Rückzahlung der ersten Tranche der privat platzierten Anleihe in US-Dollar, Dividendenzahlungen und der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beinhaltet zu einem wesentlichen Teil den Abfluss aus Sachinvestitionen. Gegenläufig war ein Mittelzufluss aus dem Verkauf von im Vorjahr erworbenen geldmarktnahen Wertpapieren zu verzeichnen.

Die wechselkursbedingten Änderungen der liquiden Mittel fielen stärker positiv aus als in früheren Jahren, vor allem aufgrund der Kursentwicklungen des US-amerikanischen Dollars und des russischen Rubels.

Auf Basis der zuvor beschriebenen Einflüsse entwickelte sich der Free Cashflow wie folgt: **7 6**

6 _ Free Cashflow

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	225,5	580,5	-355,0
Abzüglich Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Beteiligungen und Ausleihungen	-203,3	-199,0	-4,3
Free Cashflow	22,2	381,5	-359,3

Sachinvestitionen **7**

Die Sachinvestitionen betragen im Berichtsjahr 200,6 Mio. €. Die Zugänge umfassten hauptsächlich Investitionen in den Neubau, die Erweiterung und die Modernisierung von Produktions- und Vertriebsstandorten, in innovative Technologien und in neue Produkte. Die Investitionsquote, als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz, betrug 4,1% (Vorjahr: 4,0%).

7 _ Sachinvestitionen, Abschreibungen und Wertminderungen

in Mio. €

Jahr	Sachinvestitionen	Abschreibungen / Wertminderungen
2020	187,2	121,4
2021	194,0	121,0
2022	200,6	220,4

Am Produktionsstandort in Bad Saulgau/Deutschland ist im letzten Geschäftsjahr ein mehrjähriges Werkstrukturprojekt gestartet. Produktionsanlagen, Werksinfrastruktur und insbesondere die Produktionskapazitäten werden damit an die kontinuierlich steigende Nachfrage und zukünftiges Wachstum angepasst. Aktuell wird der Standort erweitert und eine bestehende Halle mit 5.000 m² neu gestaltet, um zusätzliche Montageflächen zu schaffen. Ende 2021 wurde mit den Bauarbeiten an dem neuen Sozialgebäude für die Mitarbeitenden des Standorts begonnen. Im September 2022 konnte das Effizienzgebäude mit einer extensiven Dachbegrünung sowie einer Photovoltaik- und Solaranlage in Betrieb genommen werden.

In Le Mans/Frankreich startete die neue CLAAS Academy im Oktober. Diese wurde vom Standort in Evreux/Frankreich nach Le Mans verlagert, angrenzend an die dortige Traktorenproduktion. Dadurch werden Transport- und Kommunikationswege optimiert und der Austausch mit den Mitarbeitenden des Produktionsstandorts wird gestärkt.

Zusätzlich hat CLAAS Tractor S.A.S. mit dem Kauf eines neuen Grundstücks die Betriebsfläche erweitert. Durch die neuen Lagermöglichkeiten für Maschinen und Teile auf dem Grundstück entstehen weitere Optimierungen in den Prozessen und in der Logistik.

Am Standort von CLAAS Agricultural Machinery (Shandong) Co. Ltd. in Gaomi/China wurden am Ende des letzten Kalenderjahres die Umbauarbeiten des Werksentwicklungsprojekts abgeschlossen. Das erste Teilprojekt waren der Aufbau eines neuen Fördersystems und die Renovierung des Hallenbodens in der Montagelinie zur Verbesserung der Montageinfrastruktur. Mit dem Umbau werden die Arbeitsprozesse am Produktionsstandort nachhaltig verbessert, wodurch der zunehmenden Nachfrage nach CLAAS Mähreschern im asiatischen Raum Rechnung getragen wird.

Das Projekt zur Erweiterung des automatischen Kleinteilelagers bei der CLAAS Service and Parts GmbH in Hamm/Deutschland wurde weiter fortgesetzt. Mit der Erweiterung der Stellplätze wird die Lagerkapazität für ein weiteres Wachstum des Teilespektrums gesichert und die Verfügbarkeit an Ersatzteilen erhöht. Das Kleinteilelager wurde im November 2022 in Betrieb genommen.

Des Weiteren investiert CLAAS in den Ausbau und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen auf allen Ebenen der Vertriebsstruktur. Neue Systeme und Anwendungen werden die Kommunikation zwischen CLAAS, Händlern und Kunden weiter verbessern.

Investitionen in die Erprobung und Fertigung neuer Produkte, die im Rahmen des umfangreichen Entwicklungsprogramms getätigt wurden, machten einen bedeutenden Teil der Sachinvestitionen aus.

Am Geschäftsjahresende lagen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 9,7 Mio. € im Zusammenhang mit künftigen Sachinvestitionen vor.

Vermögenslage

8_Bilanz (Kurzfassung)


in Mio. €	30.09.2022	30.09.2021	Veränderung
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	318,5	313,5	5,0
Sachanlagen	613,8	612,2	1,6
Nutzungsrechte	89,7	82,6	7,1
At Equity bewertete Anteile	156,3	160,8	-4,5
Vorräte	1.348,8	926,5	422,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	454,3	441,3	13,0
Liquidität	1.041,8	1.237,9	-196,1
Sonstige Vermögenswerte	542,9	471,3	71,6
Bilanzsumme	4.566,1	4.246,1	320,0
Passiva			
Eigenkapital	1.847,9	1.717,1	130,8
Finanzschulden	611,8	757,4	-145,6
Rückstellungen	1.085,0	1.132,6	-47,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	454,1	278,4	175,7
Sonstige Schulden	567,3	360,6	206,7
Bilanzsumme	4.566,1	4.246,1	320,0

Die Konzernbilanzsumme stieg gegenüber den Werten zum 30. September 2021 um 320,0 Mio. € auf 4.566,1 Mio. €. Ein wesentlicher Grund für diesen deutlichen Anstieg war die signifikante Erhöhung der Vorräte auf der Aktivseite. Diese Entwicklung ging einher mit einem Anstieg des Eigenkapitals, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 318,5 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Zugänge von Lizenzen in Höhe von 15,3 Mio. € zurückzuführen.

Die Zunahme der Vorräte um 422,3 Mio. € trug maßgeblich zum Anstieg des Working Capital bei. Ursächlich hierfür waren zum einen höhere Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, um auf mögliche Lieferengpässe von Zulieferteilen flexibel reagieren zu können. Zum anderen ist der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen um insgesamt 296,6 Mio. € gestiegen. Durch die Einschränkungen bei der Verfügbarkeit einzelner Baugruppen und Teile konnte vor allem bei der Produktgruppe Mähdrescher eine hohe Anzahl an Maschinen nicht fertiggestellt werden. Es ist vorgesehen, dass diese Maschinen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2023 ausgeliefert werden. Zudem ist auch der Bestand an

Neumaschinen, insbesondere im Bereich der Mähdrescher und Feldhäcksler, gestiegen, da einige Maschinen erst kurz vor dem Abschlussstichtag fertiggestellt wurden. Ebenso erhöhte sich der Bestand an Gebrauchtmaschinen und Ersatzteilen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen ebenfalls zu. Der deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnte jedoch die höheren Vorräte nicht kompensieren, sodass sich das Working Capital im Saldo um 116,8 Mio. € erhöht hat. Der Anteil des Working Capital an der Bilanzsumme ist dadurch leicht auf 24,3% gestiegen. Die Entwicklung des Working Capital ergab folgendes Bild: 

9_Working Capital

in Mio. €

2020	994,7
2021	992,6
2022	1.109,4

Die sonstigen Vermögenswerte stiegen um 71,6 Mio. € auf nunmehr 542,9 Mio. €. Sie bestehen vor allem aus latenten Steuern, Steuerforderungen und Vermögenswerten im Zusammenhang mit dem ABS-Programm.

Die Veränderung des Eigenkapitals der CLAAS Gruppe umfasst verschiedene, teils gegenläufige Effekte. Während der Jahresüberschuss abzüglich der im laufenden Jahr ausgezahlten Dividende nur einen leicht positiven Einfluss hatte, haben vor allem der deutlich erhöhte Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen und die Umrechnungsdifferenzen von ausländischen Vermögenswerten und Schulden durch den verbesserten Umrechnungskurs des US-Dollars zu positiven Effekten im Eigenkapital geführt. Trotz der gestiegenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote auf 40,5% leicht erhöht (Vorjahr: 40,4%).

Der Rückgang der Rückstellungen resultierte aus unterschiedlichen Effekten. Während die sonstigen Rückstellungen um 64,4 Mio. € gestiegen sind, kam es bei den Pensionsrückstellungen zu einem Rückgang um 103,1 Mio. €. Ursächlich dafür war der in dem vorigen Absatz angesprochene erhöhte Diskontierungszinssatz. Die Steuerrückstellungen verminderten sich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr verschlechterten Ergebnissituation.

Die sonstigen Schulden beinhalten neben der stillen Beteiligung vor allem Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige Steuern und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr stiegen die Forschungs- und Entwicklungskosten um 6,4% auf 279,1 Mio. €, **↗ 10**. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten standen neue Modelle sowie die Weiterentwicklung von Erntemaschinen und Traktoren. Investitionen in die Elektronikarchitektur zur Maschinensteuerung und -vernetzung sowie in die Digitalisierung von Prozessen in der Landwirtschaft stellen weiterhin einen nennenswerten Anteil an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten der CLAAS Gruppe dar.

Produktinnovationen

Im Geschäftsjahr 2022 wurde intensiv an der Entwicklung der neuen LEXION Generation 2023 gearbeitet. Diese wird mit der großen TRION Kabine und darüber hinaus mit den MONTANA Modellen, die einen optimalen Hangausgleich über das Fahrwerk ermöglichen, das Produktportfolio ergänzen. Einige LEXION Modelle erhalten zudem eine höhere Motorleistung und größere Korntanks. Die Funktionserweiterung CEMOS CONNECT ermöglicht außerdem die Übertragung optimaler Einstelldaten einer Maschine auf die gesamte Mähdescherflotte.

Der TRION 740 und der AXION 900 TERRA TRAC wurden in diesem Geschäftsjahr in Omaha/USA vorgestellt und erweitern die amerikanische Produktpalette. Der TRION 740 zeichnet sich durch sein modernes Konzept, gute Druschleistung und -qualität sowie effizienten Kraftstoffverbrauch und eine nutzerfreundliche Bedienung aus. Diese Merkmale erfüllen die Bedürfnisse vieler Landwirte in Nordamerika. Der AXION 900 TERRA TRAC bietet aufgrund seines Komforts, der signifikanten Bodenschonung sowie der hohen Produktivität und Effizienz entscheidende Vorteile. Durch die serienmäßige Vierpunktaufhängung der Fahrerkabine und die vollständig gefederten Raupenlaufwerke ist das Fahrverhalten des Traktors sehr komfortabel.

10_Forschung und Entwicklung

		2022	2021
Forschungs- und Entwicklungskosten	in Mio. €	279,1	262,3
Forschungs- und Entwicklungskostenquote	in %	5,7	5,5
Aktivierete Entwicklungsleistungen	in Mio. €	67,8	53,2
Aktivierungsquote	in %	24,3	20,3
Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	in Mio. €	45,1	42,9
Anteil Mitarbeitende im Bereich Forschung und Entwicklung in der CLAAS Gruppe	in %	12,5	12,2
Aktive Patente	Anzahl	4.410	4.409

CLAAS führt die Abgasnorm Stage V nun auch im Segment der Schmalspur- und Spezialtraktoren ein. Die NEXOS Bauweisen erhalten dabei unter anderem ein neues Getriebe, eine neue Kabine mit flachem Kabinenboden und ein neues Design. Die neue, moderne Optik folgt der 2019 mit dem aktuellen LEXION eingeführten und seitdem auch beim TRION umgesetzten Y-Designsprache. Der Fahrer profitiert, dank der flacheren Bauweise der Motorhaube, von einer verbesserten Sicht nach vorne. Darüber hinaus halten MAXI CARE Optionen der CLAAS Großtraktoren Einzug in das Schmalspursegment.

Mit der neuen VARIANT 500 werden für das Rundballenportfolio mit variabler Presskammer zahlreiche neue Features sowie das für CLAAS typische Y-Design eingeführt. Unter anderem verbessern eine optimierte Pressdruckregelung, ein neues Schneidwerk für die VARIANT HD Modelle sowie größere, bodenschonende Bereifungsoptionen das Produktangebot.

Vermögenslage
Forschung und Entwicklung
Einkauf

Für LEXION, JAGUAR und die CLAAS Traktoren steht nun ebenfalls das neue CLAAS CEMIS 1200 als Nachfolger des bisherigen Universalterminals S10 zur Verfügung. Neben dem automatisierten Lenken übernimmt es die Online-Dokumentation, ISOBUS und Task-Control-Anwendungen, Section Control und die variable Mengensteuerung. Design, Grafik und Bedienung des 12-Zoll-Multi-Touchscreens orientieren sich dabei am CLAAS CEBIS, wodurch eine einfache und intuitive Bedienung ermöglicht wird.

Nach ersten erfolgreichen gemeinsamen Projekten intensiviert CLAAS die weitere Zusammenarbeit mit dem niederländischen Start-up AgXeed B.V. in Venray/Niederlande zur Entwicklung und Kommerzialisierung autonomer Landmaschinen. Durch die Folgeinvestition sichert sich CLAAS weiteren Zugang zu innovativen Technologien für autonome landwirtschaftliche Maschinen. Gleichzeitig profitiert AgXeed vom internationalen Netzwerk und von der Kompetenz der CLAAS Gruppe vom Bereich der Entwicklung bis hin zum Vertrieb und Service. Bereits im Frühjahr 2022 haben die CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Herzebrock-Clarholz/Deutschland und AgXeed ein Konzept zur Positionierung von AgXeed in Vertrieb und Service des CLAAS Händlernetzes in Deutschland und der Schweiz erarbeitet. Das Start-up-Unternehmen bietet mit seinen autonomen Traktoren ein intelligentes, nachhaltiges und vollständig autonomes Bewirtschaftungssystem mit skalierbarer Hardware, virtuellen Planungstools und umfassenden Datenmodellen und gehört damit heute zu den führenden Unternehmen auf diesen Gebieten in Europa.

Auszeichnungen

Auf der französischen Fachmesse SIMA wurde die neueste LEXION Generation in der Kategorie Mähdrescher mit dem

FARM MACHINE Award 2023 ausgezeichnet. Die Mähdrescherbaureihe, welche im Sommer 2022 der Öffentlichkeit präsentiert wurde, konnte die Jury mit Neuheiten wie einer optimierten Kabine mit drehbarem Fahrersitz, einem größeren Korntank sowie Leistungs- und Gutflussoptimierungen überzeugen. Darüber hinaus kann der LEXION mit den neuen CEMOS Funktionalitäten für eine Prozessoptimierung bei Produktivität und Effizienz ausgestattet werden.

Die Mähdrescherbaureihe TRION wurde von einer internationalen Jury als FARM MACHINE 2022 in der Kategorie Mähdrescher ausgezeichnet. Dieser Award wird von einer Jury aus internationalen Agrar- und Landtechnikjournalisten vergeben. Der TRION bestätigt damit das Entwicklungsziel einer stark kundenorientierten, technologisch breit aufgestellten Mähdreschermittelklasse.

Die AGRITECHNICA-Neuheitenkommission der DLG hat zwei CLAAS Innovationen mit jeweils einer Silbermedaille ausgezeichnet. Neben der Integration der Terranimo® Applikation im Fahrerassistenzsystem CEMOS für Traktoren konnte auch CEMOS AUTO HEADER die Jury überzeugen. Die Terranimo® Applikation kann das Risiko der Bodenschadverdringung für die vom Fahrer eingesetzte Traktor-Geräte-Kombination berechnen und ihn über den aktuellen Status informieren. Die Applikation wurde in Zusammenarbeit mit einem Forschungsinstitut und zwei Universitäten entwickelt. Mit CEMOS AUTO HEADER werden die VARIO Schneidwerke fortan automatisch an die jeweiligen Druschbedingungen angepasst. Das Assistenzsystem steuert die Haspelposition so, dass es zu einem gleichmäßigen Gutfluss und einer reduzierten Belastung aller Aggregate im Mähdrescher führt.

Einkauf

Das Geschäftsjahr 2022 war durch eine sehr gute Landtechnikkonjunktur und eine hohe Auslastung in der Industrie, aber auch durch massive Lieferkettenstörungen geprägt. Zusammen mit der anhaltenden Corona-Krise führte dies zunächst zu einem weiteren Anstieg der Stahlpreise. Eine sich zum Anfang des Kalenderjahres abzeichnende Entspannung wurde durch den im Februar 2022 beginnenden Krieg in der Ukraine beendet.

Im Geschäftsjahr mussten signifikante Preissteigerungen akzeptiert werden. Diese basierten auf Steigerungen bei Stahl-erzeugnissen, der Logistik und Energie.

Der Einkauf informierte frühzeitig und kontinuierlich über die aktuelle Marktsituation und die damit verbundenen Risiken. Das Absichern von vertraglich vereinbarten Preisen und das Eingrenzen von rasant steigenden Einkaufspreisen waren in diesem Geschäftsjahr die Kernaufgaben. Gemeinsam mit den Logistikbereichen wurde die Sicherstellung von Verfügbarkeiten zum zweiten wesentlichen Schwerpunkt. Die Matrixorganisation der Bereiche Einkauf und Supply Chain Management bildete hierbei eine solide Basis für das Krisenmanagement. Die Bedarfe der Produktion konnten trotz aller Bemühungen nicht vollumfänglich bedient werden.

In der Logistik waren die Seehäfen extrem ausgelastet. Dies führte zu langen Wartezeiten für Reedereien und auch für die Straßentransporte. Die Situation in der Transportlogistik ist weiterhin sehr angespannt. Die kritische globale Verfügbarkeit aller Verkehrsträger wird durch den Fahrermangel in Europa weiter verstärkt. Logistikengpässe und eine zeitlich verschobene hohe Auslastung in der Produktion führten zunächst zu einer geringen und dann zu einer überhöhten Nachfrage nach Spezialtransporten von Neumaschinen.

Der für den Einkauf von Nichtproduktionsmaterial zuständige Bereich konzentrierte sich auf Großinvestitionen und IT-Projekte sowie die Optimierung und konsequente Digitalisierung von Einkaufsprozessen. Zudem wurden Projekte im Bereich der Digitalisierung von Geschäftsprozessen beauftragt. Sie fanden insbesondere im Bereich Sales & Service statt.

Mitarbeitende

Personalkennzahlen ↗ 11

Der Personalaufwand stieg um rund 8,7% auf 891,5 Mio. € (Vorjahr: 819,8 Mio. €). Zum 30. September 2022 waren in der CLAAS Gruppe weltweit insgesamt 12.116 Mitarbeitende (Vorjahr: 11.957) beschäftigt, davon ca. 50,4% außerhalb Deutschlands ↗ 12.

Ausbildung

Zum 30. September 2022 waren 792 Auszubildende (Vorjahr: 775) in der CLAAS Gruppe beschäftigt, davon 493 (Vorjahr: 473) im Inland. In Deutschland bildet CLAAS in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen sowie in dualen Studiengängen aus. Gleiches gilt für weitere Länder, in denen CLAAS tätig ist, wie Frankreich, Ungarn, Großbritannien und Indien.

Personalentwicklung

Bei CLAAS stehen die strategischen Unternehmensziele in unmittelbarem Zusammenhang mit gezielten Investitionen in die Mitarbeitenden. Führungskräfte und Mitarbeitende stimmen während des gesamten Berufslebens Qualifizierungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf die individuellen Bedarfe ab. Die Angebote beinhalten arbeitsplatznahes Lernen, Austauschformate, Seminare, Entwicklungsprogramme, Self-Learnings oder Besuche von Fachtagungen. Die Nachfrage nach Bildungsangeboten bei CLAAS steigt dabei kontinuierlich

Des Weiteren wurde eine Kernlieferantenstrategie erarbeitet. Durch Auswahl besonders zuverlässiger Kernlieferanten je Warengruppe konnte Lieferverzögerungen und Preiserhöhungen in diesen Bereichen weitestgehend erfolgreich entgegengewirkt und eine gesteigerte Effizienz im Gesamtprozess erreicht werden.

Signifikante Teile des Energiebedarfs der CLAAS Standorte wurden bereits durch den Abschluss von langfristigen Lieferverträgen für die Zukunft abgesichert. Gemeinsam mit den technischen Bereichen der Werkstandhaltung wurde zudem ein Konzept erarbeitet, um die Risiken einer möglichen Gasmangellage abzufedern. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Kapitel „Einkaufsrisiken“.

11 _Personalkennzahlen

		2022	2021
Mitarbeitende am Bilanzstichtag ¹	Anzahl	12.116	11.957
Anteil Männer	in %	86,6	87,0
Anteil Frauen	in %	13,4	13,0
Durchschnittsalter	in Jahren	41,0	40,2
Betriebszugehörigkeit	in Jahren	11,9	11,7
Fluktuation	in %	7,9	6,4
Personalaufwand	in Mio. €	891,5	819,8
Kosten für Aus- und Weiterbildung	in Mio. €	22,3	19,1

¹ Inklusive Auszubildender.

an. Auch während der Pandemie konnte das Weiterbildungsangebot durch virtuelle Alternativen aufrechterhalten und ausgebaut werden.

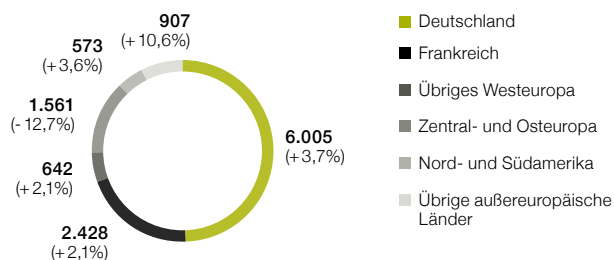
Nachwuchsförderung

CLAAS steht in enger Kooperation mit Schulen und Hochschulen und übt vielfältige Initiativen im Rahmen der Berufsbildung und -orientierung aus. Messen, Ausbildungstage und Praktika ermöglichen einen frühen Kontakt zum potenziellen Arbeitgeber. Darüber hinaus können sich Schülerinnen und Schüler nach ihrem Abschluss an den Standorten im Inland für eine technische oder kaufmännische Berufsausbildung oder

Einkauf
Mitarbeitende

12_Mitarbeitende nach Regionen

Anzahl Mitarbeitende /in % im Vergleich zum Vorjahr



für ein Bachelor-Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bewerben. CLAAS ist der Kontakt zu Auszubildenden, dual Studierenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten auch nach ihrer Zeit im Unternehmen sehr wichtig. Das Programm „CLAAS Next Generation“ wird hier gezielt genutzt, um die Bindung von talentiertem Nachwuchs langfristig zu sichern. Nach dem Studium bieten der Direkteinstieg oder das internationale Traineeprogramm eine attraktive Möglichkeit, eine Karriere bei CLAAS zu starten. Das ausgezeichnete Traineeprogramm wird mit den Schwerpunkten Engineering, Finance/Controlling, Sales sowie Software & Electronics angeboten.

Arbeitgeber-Rankings und Employer Branding

Um auch in Zukunft Talente zu gewinnen, positioniert sich CLAAS erfolgreich als attraktives Unternehmen bei seinen Zielgruppen. CLAAS wird national wie international als beliebter Arbeitgeber wahrgenommen, was Top-Positionierungen in Arbeitgeber-Rankings jedes Jahr erneut bestätigen. Darüber hinaus wurde CLAAS erneut als „MINT Minded Company“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung bestätigt, dass CLAAS Studierende und Fachkräfte der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik in besonderer Weise fördert und von ihnen als besonders attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. CLAAS fördert zudem aktiv und systematisch den Einstieg junger Frauen in technische Berufe.

CLAAS hat gemeinsam mit der Deutschen Lehranstalt für Agrartechnik (DEULA) in Nienburg/Deutschland das Qualifizierungsangebot „Fast Ag Track“ entwickelt, um Geflüchtete aus der Ukraine fit für eine Beschäftigung im Landtechnikhandel zu machen. Im Anschluss an die Qualifizierung, die zu einer Berufsanerkennung führen soll, können die Teilnehmenden in der Arbeitswelt der CLAAS Vertriebspartner schnell und unkompliziert Fuß fassen.

Leistungsgerechte Vergütung

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber bietet CLAAS seinen Mitarbeitenden eine leistungsorientierte und marktgerechte Entlohnung, die sich auch an den langfristigen Anforderungen des Unternehmens orientiert. Eine systematische Stellenbewertung sorgt dafür, dass die Vergütungsstrukturen tragfähig und ausgewogen sind. Alle inländischen Mitarbeitenden können zudem über die CMG CLAAS Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH zu stillen Teilhabern des Unternehmens werden. Es ist das Ziel, die geschäftlichen Interessen der CLAAS Gruppe mit den beruflichen, privaten und familiären Bedürfnissen der Mitarbeitenden von CLAAS in Einklang zu bringen. Das Angebot umfasst flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, Mitarbeiterentwicklung im Bereich „Work-Life-Balance“ sowie die Möglichkeit, Home-Office-Regelungen in Anspruch zu nehmen.

Frauen in Führungspositionen

Durch Angebote wie beispielsweise einen Female Day und ein Mentoring-Programm für Studentinnen der Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) werden junge Frauen früh gezielt in Ausbildung und Studium gefördert. Daraus resultieren Bewerbungen von Kandidatinnen für die Ausbildungs- und Traineeprogramme von CLAAS.

In der CLAAS Gruppe liegt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft weltweit bei rund 13,4%. Angestrebt wird, den Anteil von Frauen in Führungspositionen mindestens stabil zu halten bzw. nach Möglichkeit zu erhöhen. Bezogen auf das deutsche Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen ergibt sich folgende Situation: Die bis zum 30. Juni 2022 definierte Zielvorgabe von 8,3% wurde für den Aufsichtsrat überschritten und liegt bei 25,0%. In den ersten beiden Führungsebenen lag die Quote bei 7,7% (Zielgröße: 7,7%) und 6,5% (Zielgröße: 4,0%). Die im Juli 2022 neu definierten Zielvorgaben liegen für den Aufsichtsrat bei 25,0% sowie in den ersten beiden Führungsebenen bei 7,7% bzw. 6,5% und gelten bis zum 30. Juni 2027. Als vorwiegend technisch orientiertes Unternehmen hat CLAAS bei der Zielvorgabe branchenspezifische Gegebenheiten sowie den aktuellen Frauenanteil der Belegschaft berücksichtigt.

Die vorstehende Erklärung nach § 289f Abs. 4 HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer ist nach § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB darauf zu beschränken, ob diese Angaben gemacht wurden.

Risiken und Chancen

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Möglichen Risiken präventiv zu begegnen, eingetretene Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie angemessen auf sie zu reagieren, sind zentrale Bestandteile des bei CLAAS implementierten Risikomanagementsystems. Gleichzeitig bedeutet unternehmerisches Handeln bei CLAAS auch, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um damit verbundene Chancen nutzen zu können.

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Aufdeckung von wesentlichen und unter Umständen bestandsgefährdenden Risiken und der angemessene Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controlling-Organisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem und das implementierte Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den Daten für die externe Berichterstattung monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer Risiken untersucht, bewertet und nachgehalten. Die Einschätzungen erfolgen laufend für das aktuelle Geschäftsjahr sowie im Rahmen des Strategieprozesses über den Zeithorizont der Mittelfristplanung. Die Betrachtung im Lagebericht umfasst in der Regel einen Zeitraum von zwölf Monaten. Die Bewertung eines Risikos erfolgt dabei auf Basis der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten einer geschätzten maximalen Schadenshöhe, die vor dem Ergreifen geeigneter Gegenmaßnahmen entstehen könnte.

Im Rahmen der bestehenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet. Neben den regelmäßigen Informationen gewährleistet eine Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung jederzeit das umgehende Handeln der Konzernleitung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der Internen Revision von CLAAS.

Das interne Risikomanagementsystem und die internen Kontrollsysteme sollen im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und Konzernrechnungslegungsprozess die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften sowie der konzerninternen Bilanzierungsrichtlinie sicherstellen, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Alle wesentlichen Informationen hierzu stehen über das Intranet der CLAAS Gruppe konzernweit zur Verfügung. Die Aktualität wird durch die fortlaufende Analyse von Veränderungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkung auf die Abschlüsse vor allem durch die Abteilung Konzernbilanzierung sichergestellt. Die Abschlüsse werden bei CLAAS mithilfe eines konzernweiten Berichterstattungssystems erstellt, das auch für die Aufstellung des Budgets, der Mittelfristplanung und der unterjährigen Schätzungen genutzt wird. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Kontrollen, um einen regelkonformen und termingerechten Abschlussprozess sicherzustellen. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für diese Grundsätze, Verfahren und Kontrollen:

- Konzerneinheitliche Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Kontierung von wesentlichen Sachverhalten, die fortlaufend aktualisiert und im Rahmen von Schulungen vermittelt werden,
- Organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigungen auf Rechnungslegungssysteme, Aufgabentrennungen und Verfügungsberechtigungen,
- Vier-Augen-Prinzip beim Berichtswesen und im Rahmen der Abschlussprozesse,
- Tätigkeiten der Internen Revision,
- Tätigkeiten von externen Dienstleistern.

Die Interne Revision prüft die wesentlichen Geschäftsprozesse der in- und ausländischen Gesellschaften sowie der Zentralfunktionen regelmäßig risikoorientiert oder anlassbezogen auf Einhaltung der gesetzlichen Auflagen und internen Anweisungen und zudem die internen Kontrollsysteme auf Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit. Im Rahmen von Prüfungen vereinbart die Interne Revision mit der jeweiligen Geschäftsführung geeignete Maßnahmen, die anschließend von der Gesellschaft umzusetzen sind. Die Umsetzung wird von der Internen Revision überwacht. Über alle Prüfungsergebnisse wird Bericht erstattet. Die Tätigkeiten der Internen Revision, wie beispielsweise die jährliche risikoorientierte Prüfungsplanung, Dokumentation der Prüfungshandlungen und -ergebnisse, Berichterstattung sowie die Maßnahmenverfolgung, sind in einer Geschäftsordnung für die Interne Revision und in einem Revisionshandbuch definiert.

Die Aufgaben und Tätigkeiten orientieren sich an den Regelungen des Institute of Internal Auditors sowie des Deutschen Instituts für Interne Revision und werden durch eine Revisionssoftware unterstützt. Die letzte Prüfung des Internen Revisionssystems gemäß IDW PS 983 hat gezeigt, dass die Anforderungen an das Quality Assessment voll erfüllt wurden.

Compliance

Compliance als Verpflichtung zur Einhaltung der Gesetze, internen Regelungen und vertraglichen Verpflichtungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Konzernleitung hat das CLAAS Compliance Committee (CCC) eingerichtet. Das CCC erstellt einen jährlichen Bericht für Konzernleitung und Gesellschafterausschuss über die Compliance im Konzern. Darüber hinaus erfolgt bei wesentlichen Compliance-Verstößen eine anlassbezogene Berichterstattung. Zudem berät es die Konzernleitung in allen gruppenweit relevanten Compliance-Angelegenheiten. Die CLAAS Compliance-Organisation orientiert sich an maßgeblichen Standards für Compliance-Management-Systeme.

Bereits im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Vertrauenshotline eingerichtet, die der vertraulichen Kommunikation von Missständen sowie Gesetzes- und Regelbrüchen im Unternehmen dienen soll. Übergeordnetes Ziel ist es, Schaden von Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern und dem Unternehmen abzuhalten. Aktive oder ehemalige Mitarbeitende der CLAAS Gruppe sowie Geschäftspartner wie zum Beispiel Vertriebspartner, Kunden oder Lieferanten können neben der Nutzung der internen Kanäle sich auch mit Hinweisen vertrauensvoll an einen externen Ombudsmann wenden.

Nachfolgend werden die zentralen Risiken und Chancen näher dargestellt.

Marktrisiken

Die Risikolandschaft von CLAAS ist durch unterschiedliche Ernteerträge, agrarpolitische Entscheidungen und das Einkommen der Landwirte sowie durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. In Nordamerika konnte CLAAS in den letzten Jahren erfolgreich wachsen und wird seine Strategie in diesen Märkten konsequent fortsetzen.

Die Märkte in Asien, insbesondere China und Indien, sowie in Zentral- und Osteuropa sind im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage nach Landtechnik von besonderer Bedeutung für die CLAAS Gruppe. Diese Märkte haben ein großes Potenzial, allerdings erschweren in einigen Ländern dieser Regionen die herrschenden Rahmenbedingungen die Vertriebsaktivitäten von CLAAS. Beispiele hierfür sind Zollbarrieren, Mindestanforderungen hinsichtlich des Anteils der lokalen Fertigung,

Zahlungs- /Konvertierungsrestriktionen sowie unsichere politische Rahmenbedingungen bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen wie aktuell in der Ukraine. Der Krieg in der Ukraine führt zudem international zu einer besonderen Risikolage für unsere Aktivitäten. Die Einhaltung aller Sanktionen führt zu Produktionseinschränkungen und einem deutlich reduzierten Angebot an Waren und Dienstleistungen.

Gleichzeitig bestehen über die aktuelle Planung hinaus Chancen, die sich aus einem schnelleren Wachstum in Märkten mit einem derzeit noch vergleichsweise niedrigen Mechanisierungsgrad ergeben können. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten in den Absatzregionen frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und ihrer Frühwarnindikatoren. Damit wird die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien an veränderte Kundenanforderungen und an die Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Die unternehmerische Tätigkeit von CLAAS bedingt eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge sich verkürzender Innovationszyklen kommt der Forschung und Entwicklung hierbei eine entscheidende Bedeutung zu. Sie hat zum Ziel, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen der Kunden zu schaffen und auf den Markt zu bringen. Durch den kontinuierlichen Ausbau und die laufende Überprüfung der Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung wird Risiken aus möglichen Fehlentwicklungen, erhöhten Anlaufkosten für neue Produkte, einer verzögerten Markteinführung von Innovationen und nicht zuletzt regulatorischen Anforderungen entgegengewirkt. Dem Risiko, dass Produkte nicht im vorgesehenen Zeitraum, in der gewünschten Qualität oder zu vorgegebenen Kosten entwickelt werden können, begegnet CLAAS unter anderem damit, dass der Fortschritt sämtlicher Projekte anhand eines klar definierten Prozesses kontinuierlich und systematisch überwacht wird.

Einkaufsrisiken

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch anhaltend hohe Verfügbarkeitsrisiken. Die Corona-Krise und ihre Folgen zeigten weiterhin massive Auswirkungen auf die Materialverfügbarkeit. Neben der Materialknappheit reichten auch die Produktionskapazitäten der Lieferanten nicht aus, um die Bedarfe aller Kunden zu bedienen, sodass es immer wieder zu

unvorhergesehenen Lieferengpässen kam. Auch vereinzelte Cyberattacken bei strategisch wichtigen Lieferanten stellten den Einkauf vor Herausforderungen, beeinträchtigten die Versorgungslage jedoch meistens nur kurzzeitig.

Ausfallende Gaslieferungen aus Russland stellen ein massives Risiko für Deutschland und Westeuropa dar. Ein Rückgang der Gasversorgung und die damit einhergehende drastische Verteuerung aller Energieträger würde sich nicht nur auf die Produktionsstandorte von CLAAS auswirken, sondern auch auf die Lieferanten von energieintensivem Produktionsmaterial.

Mit Unterstützung externer Berater konnte die Serienproduktion an den Standorten trotz Fehlteilen und eines hohen Nacharbeitsaufwands durch zielgerichtete Initiativen zur Absicherung der Bauprogramme weitgehend, aber nicht vollumfänglich, aufrechterhalten werden.

Zukünftige Einkaufsrisiken werden weiter intensiv beobachtet. In enger Zusammenarbeit zwischen Einkauf, Logistik und Produktion werden Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz in den Lieferketten umgesetzt, wie beispielsweise Checklisten für Lieferanten zur Absicherung ihrer Lieferfähigkeit oder gezielte Maßnahmen bei kritischen Lieferanten. Darüber hinaus wird die finanzielle Situation der Lieferanten weiter eng überwacht.

Produktionsrisiken

Im Produktionsbereich von CLAAS werden zur Verringerung der Risiken des Ausfalls von Produktionsanlagen und der damit verbundenen Gefahr von Betriebsunterbrechungen alle Anlagen regelmäßig gewartet und mögliche Risikoquellen bei Bedarf durch Modifikation der Anlagen behoben. Zusätzlich sichern wirtschaftlich sinnvolle Versicherungsverträge die Auswirkungen von Produktionsausfällen ab. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen an den jeweiligen Auslastungsgrad angepasst werden können. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken existiert ein zentrales Qualitätsmanagement, das die Einhaltung und Erfüllung der vorgegebenen Standards sicherstellt.

CLAAS verfolgt die drohende Gaskrise aufmerksam. In unseren Werken werden soweit möglich Alternativen geschaffen (z.B. Auffüllen aller Öltanks, Substitution durch Strom), damit auch bei eingeschränkter Gasverfügbarkeit weiter produziert werden kann. Im Falle einer Rationierung droht für CLAAS eine Einstufung im mittleren bis unteren Teil der Priorisierungskette. Kritischer sehen wir die Situation in Teilen der Lieferkette insbesondere bei kleineren Unternehmen wie z.B. bei Guss- und Kunststofflieferanten. Die Produktion ist energieintensiv,

zudem ist für kleinere Unternehmen eine aktive Steuerung in der Regel schwieriger. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass alternative Bezugsquellen nicht einfach zur Verfügung stehen, daher steht CLAAS im engen Austausch mit den Lieferanten. Ein materieller Einfluss auf das operative Ergebnis ist aktuell wegen der Unsicherheit über das Liefervolumen und die noch offene Festlegung möglicher Einschränkungen nicht abschätzbar.

Trotz unterschiedlichem Energiemix in den einzelnen Produktionsstandorten gehen wir davon aus, dass eine partielle Reduktion der Gaslieferungen an CLAAS um 20 bis 30% aufgrund der getroffenen Maßnahmen in den wesentlichen Werken mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringe betriebliche Einschränkungen nach sich ziehen wird.

Personalrisiken

CLAAS hat einen kontinuierlichen Bedarf an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Risiken, die sich durch eine Verknappung verschiedener Gruppen von Arbeitskräften am Arbeitsmarkt und eine dadurch verursachte zeitlich verzögerte Nachbesetzung kritischer Stellen ergeben könnten, sieht CLAAS für sich augenblicklich nicht. Mit seiner Personalstrategie setzt CLAAS vor allem auf die interne qualifizierte Nachwuchsförderung sowie auf systematische Ausbildung und Personalentwicklung. Neben der dualen Berufsausbildung sorgt das internationale Traineeprogramm dafür, dass hochqualifizierte Mitarbeitende im Unternehmen ausgebildet werden. Des Weiteren werden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und -erhaltung angeboten. Eine ausführliche Beschreibung der Personalaktivitäten wird in dem gesonderten Kapitel „Mitarbeitende“ gegeben.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse von CLAAS werden durch leistungsfähige und moderne IT-Systeme unterstützt. Die weltweit einheitliche IT-Strategie ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen. Dies umfasst auch die Anpassung an neue und veränderte IT-Risiken, die sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht haben und heute von CLAAS als kritisch bewertet werden.

Frühzeitig hat CLAAS eine Sicherheitsstrategie umgesetzt, die neben präventiven Maßnahmen auch das rechtzeitige Erkennen von Sicherheitsvorfällen einschließt, um angemessen reagieren zu können. Durch ein aktives Monitoring der Bedrohungslage im Cybersecurity-Umfeld werden notwendige organisatorische und technische Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit erkannt und permanent durchgeführt.

Zur Vermeidung von Störungen legt CLAAS besonderes Gewicht auf eine einheitliche Hard- und Software-Landschaft, auf die Integrität und die Sicherung der Datenbestände sowie auf die Steuerung der Zugriffsberechtigungen. Die zuverlässige technische Absicherung der Daten wird durch konsequente Aufklärung und Schulung der Belegschaft in vielfältiger Weise ergänzt.

Rechtliche Risiken

CLAAS ist Risiken im Zusammenhang mit internationalen und nationalen Regelungen des Steuer-, Wettbewerbs-, Patent-, Außenwirtschafts- und Haftungsrechts ausgesetzt. Zur Vermeidung dieser Risiken erfolgen Entscheidungen in der CLAAS Gruppe nach einer sorgfältigen rechtlichen Prüfung und Beratung. Ausgewählte Risiken werden gruppenweit einheitlich mittels globaler Masterpolicen und nationaler Rahmenverträge auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die CLAAS Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit Risiken und Chancen aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken und Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben könnten, werden durch ein aktives Forderungsmanagement und durch eine enge Zusammenarbeit mit Banken und Kreditversicherungen minimiert. Forderungsrealisierungsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung der operativen Geschäftstätigkeit oder einer Einschränkung der Kapitalverkehrsfreiheit ergeben. Diese Risiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Absicherung von Zins- und Wechselkursrisiken werden vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Zinsswaps eingesetzt. Die dabei verwendete Positionsbewertungssoftware ermöglicht unabhängige Bewertungen, Performance-Messungen und vorausschauende Szenario-Simulationen in Bezug auf die verwendeten Finanzinstrumente. Die Anforderungen an das Risikomanagement, die die Verordnung EMIR (European Market Infrastructure Regulation) des Europäischen Parlaments und des Europarats an eine nichtfinanzielle Gegenpartei unterhalb des Schwellenwerts stellt, werden durch CLAAS vollständig erfüllt. Etablierte Risikomanagementprozesse auf Basis konzernweit verpflichtender Verfahrensrichtlinien mit Vorgabe von Handlungsanweisungen, Prinzipien und Vollmachtenkatalogen gewährleisten ein hohes Prozessniveau und eine hohe Prozessstabilität.

Die Liquiditätsentwicklung misst CLAAS laufend auf täglicher, wöchentlicher und monatlicher Basis mit zunehmendem Detaillierungsgrad. Möglichen Liquiditätsrisiken wird durch das Vorhalten von Finanzierungszusagen und liquiden Mitteln, durch das ABS-Programm sowie durch das internationale Cash-Management entgegengewirkt.

Das Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie die Quantifizierung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte sind im Konzernanhang in den Ziffern 34 und 35 erläutert.

Strategische Refinanzierungsrisiken werden bei CLAAS durch eine vergleichsweise lange Durationsvorgabe für das gezogene Fremdkapital gesteuert.

Risiken im Zusammenhang mit der Zahlungsverkehrssicherheit haben in den letzten Jahren eine stark zunehmende Bedeutung erlangt. CLAAS begegnet dieser stetig wachsenden Herausforderung unter anderem durch konzernweite Informationen und Schulungen für Mitarbeitende in betroffenen Bereichen, die Überwachung von Zahlungsvorgängen im Rahmen des Cash-Management-Prozesses, klare Verantwortungsstrukturen und Prozessdefinitionen sowie die konsequente Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips auf allen Verfahrensebenen, insbesondere bei der Zahlungsausführung. Auch der Geldwäscheprävention wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Konzernweit verbindliche Richtlinien werden auch hierbei durch entsprechende Schulungen für Mitarbeitende und die Bereitstellung von Informations- und Dokumentationsmaterial begleitend ergänzt.

Im Bereich der Händler- und Absatzfinanzierung hat sich die Politik von CLAAS bewährt, dem klassischen Modell des Finanzierungs-Captive nur in begrenztem Umfang zu folgen. Die enge Einbindung der Beteiligungsgesellschaften CLAAS Financial Services in das Risikomanagement und die Kreditentscheidungsprozesse einer großen europäischen Geschäftsbank und die Konzentration vor allem auf das Endkundengeschäft sorgten für eine belastbare Risikomischung.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Nach der im Geschäftsjahr 2022 kontinuierlich durchgeführten Analyse der durch das Risikomanagement und das Risikocontrolling bereitgestellten Informationen wurden alle quantifizierbaren Risiken, soweit nicht im Jahresabschluss bereits dafür Vorsorge getroffen wurde, als nicht wesentlich bewertet. Hinsichtlich der bestehenden Finanzrisiken wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Die sich weiter zuspitzende Energiekrise kann dazu führen, dass es bei einzelnen Lieferanten zu Schwierigkeiten bei der Produktion kommt. In dem aus heutiger Sicht wahrscheinlichsten Szenario einer partiellen Reduktion von Gaslieferungen um bis zu 30% erwartet CLAAS jedoch keine betrieblichen Einschränkungen.

Die bilanziellen Risiken aufgrund des Kriegs in der Ukraine wurden weitestgehend berücksichtigt, vor allem durch eine vollständige Abwertung der Sachanlagen am Produktionsstandort

in Krasnodar/Russland, Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen sowie eine Abwertung der aktiven latenten Steuern.

Auch bei einer Verschärfung der bestehenden Sanktionen gegenüber Russland und einem Anhalten des Kriegs in der Ukraine bestehen für das Jahr 2023 keine erkennbaren Risiken, die einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken den Fortbestand wesentlicher Tochtergesellschaften oder der CLAAS Gruppe insgesamt gefährden könnten.

Ausblick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die angebotsseitigen Verwerfungen und weiterhin bestehenden Risiken aus der Corona-Pandemie werden auch im Jahr 2023 das weltweite Wirtschaftsgeschehen belasten. Der IWF prognostiziert für 2023 ein Wachstum von 2,7%, die OECD erwartete im September 3,0%. Die Konjunktur wird folglich auch nach einem schwachen Jahr 2022 nicht in eine Erholung übergehen, da limitierte Verfügbarkeiten, hohe Rohstoffpreise, der Inflationsdruck und die darauf reagierende gestraffte Geldpolitik, insbesondere in entwickelten Volkswirtschaften, sowie die Wachstumsschwäche Chinas sich negativ auf die Weltwirtschaftsleistung auswirken. Als Reaktion könnte sich die Inflation voraussichtlich auf hohem Niveau leicht entspannen und in den entwickelten Volkswirtschaften sogar auf 4,4% reduzieren.

Der internationale Handel wird nach der deutlichen Erholung in den Jahren 2021 und 2022 im Jahr 2023 weniger als die Wirtschaftsleistung wachsen. Diese Entwicklung wird durch weiterhin bestehende protektionistische Tendenzen, erhöhte Transportkosten, weiterhin vorhandene Corona-Risiken und geopolitische Spannungen getrieben.

Der internationale Maschinenbau wird 2023 im Basisszenario von Oxford Economics ein schwaches Umsatzwachstum von etwa 2% verzeichnen können. Dabei dominieren jedoch die Abwärtsrisiken in Bezug auf eine mögliche Gasmangellage in Europa sowie damit verbundene Rezessionsrisiken in entwickelten Volkswirtschaften, die nicht zuletzt durch die Straffung der Geldpolitik verstärkt werden. Für die globale Landtechnikindustrie prognostiziert der VDMA für 2023 ein preisbedingtes Negativwachstum von etwa -2%, wobei steigende Maschinenpreise zu einer weiteren Umsatzsteigerung führen werden.

Das USDA erwartet für das laufende Erntejahr 2022/23 eine leicht rückläufige globale Getreideproduktion (inklusive Reis) von 2.747 Mio. Tonnen (-1,9%). Während zwar die Sojabohnenernte voraussichtlich stark auf 391 Mio. Tonnen steigen wird (+9,9%), wird die Weizenproduktion bei um die 780 Mio. Tonnen stagnieren und die Maisproduktion sogar zurückgehen (-3,7%). Im Ergebnis werden sich die globalen Getreidelagerbestände wegen der ungebremsten Nachfrage reduzieren (-3,6%).

Regionale Branchenentwicklungen

In Europa wird sich die Ernte 2022/23 nach Angaben des USDA voraussichtlich unterhalb des Vorjahresniveaus bewegen. Grund dafür sind der ungewöhnlich heiße Sommer und die Trockenheit insbesondere im Mittelmeerraum. Die hohen, wenngleich sehr volatilen Getreidepreise erweisen sich für viele Viehhalter zudem als Kostentreiber. Ackerbauern werden indes durch historisch hohe Betriebsmittelkosten belastet. In Anbetracht hoher Auftragsbestände gehen die europäischen Landtechnikhersteller daher tendenziell von sinkenden Auftragseingängen und stagnierenden Umsätzen aus.

In der Ukraine wird die Landwirtschaft durch den anhaltenden Krieg belastet, sodass die Ernte 2022/23 laut USDA um 25 bis 35% gegenüber dem Vorjahr einbrechen könnte. Weitere Abwärtsrisiken hängen vom Fortgang des Kriegs ab.

In Russland wird für das kommende Jahr eine besonders hohe Weizenernte erwartet, die nachfragestabilisierend wirkt – der Landtechnikmarkt dürfte sich aus politischen Gründen jedoch nur schleppend erholen und 2023 auf niedrigem Niveau verharren, da nur zeitverzögert eine Importsubstitution stattfindet. Hersteller aus dem Inland, China und Belarus werden jedoch signifikant an Marktanteilen gewinnen.

In Nordamerika sind die Ernteerwartungen für 2022/23 eher negativ: Während die Weizenernte voraussichtlich stagnieren wird, wird die Produktion von Mais und Soja trockenheitsbedingt sinken. Nichtsdestotrotz wird der Markt für große Landmaschinen stark wachsend erwartet. In Südamerika wird für 2022/23 zunächst eine Erholung der Soja- und Maiseernte erwartet. Die weitere Dynamik des bereits 2022 boomenden Landtechnikmarkts in Südamerika hängt wesentlich auch von einem Regierungswechsel in Brasilien und von der dortigen Inflation ab. Trotzdem wird der Landtechnikmarkt 2023 voraussichtlich weiterhin wachsen.

Nach den starken Ernten im Jahr 2021/22 wurde in Indien der Ausblick für die Weizen- und Reisernte im Jahr 2022/23 bereits nach unten korrigiert. Auch in China wird die Produktion voraussichtlich eher stagnieren. Durch die Einführung der neuen Abgasstufe China IV wird der Landtechnikmarkt dort nachgeben.

Die geopolitischen Verwerfungen durch den Krieg in der Ukraine werden sich absehbar auf die internationale Verfügbarkeit von Agrarerzeugnissen auswirken. In Kombination mit einer wachsenden Weltbevölkerung und einer gesteigerten Nachfrage nach Futter- und Lebensmitteln ist daher von weiterhin volatilen Getreidepreisen auf hohem Niveau auszugehen, woraus für die Landtechnik auch in Zukunft Potenziale erwachsen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und Ausblick

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 war von signifikanten Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Der Ukraine-Krieg und die zeitweise deutlich eingeschränkten und verlängerten Umschlagszeiten in wesentlichen asiatischen Seehäfen führten zu weiteren Unterbrechungen der Lieferketten sowie massiven Preissteigerungen für Produktionskomponenten und Logistikdienstleistungen. Die im Vergleich zu den Vorjahren außergewöhnlich hohen unterjährigen Kostensteigerungen erforderten außerplanmäßige Preiserhöhungen gegenüber dem Handel und somit letztendlich gegenüber Landwirten und Lohnunternehmern. Getrieben durch eine nach wie vor hohe globale Nachfrage nach Landtechnik und aufgrund der realisierten Preissteigerungen konnte die CLAAS Gruppe den Umsatz gegenüber dem Rekord-Vorjahresniveau weiter leicht erhöhen.

Bei Mähdreschern verzeichnete CLAAS dank des mit den Baureihen LEXION und TRION modernsten Produktangebots auf dem Markt wiederum hohe Auftragseingänge, die aufgrund von längeren Vorlaufzeiten bei Produktionskomponenten zu einem signifikanten Teil erst im Geschäftsjahr 2023 zur Auslieferung kommen. Gleiches gilt für das Produktsegment

Traktoren. Im Bereich der Feldhäcksler konnte CLAAS seine starke Marktposition weiter ausbauen.

Trotz der außerplanmäßigen unterjährigen Preiserhöhungen konnte CLAAS die höheren Einstandskosten aufgrund der längeren Vorlaufzeiten nicht vollumfänglich an die Kunden weitergeben, wodurch die Bruttomarge belastet wurde.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die CLAAS Gruppe in den wesentlichen Vertriebsregionen in Mittel- und Westeuropa sowie Nordamerika insgesamt mit einer stabilen Nachfrage nach Landtechnik. Trotz der genannten Unsicherheiten erwartet CLAAS daher im Geschäftsjahr 2023 einen signifikanten Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr.

Angesichts des Ukraine-Kriegs, der Inflations- und Rezessionsrisiken sowie der nach wie vor schwelenden internationalen Handelskonflikte mit dem Risiko neuer gegenseitiger Handels-, Finanz- und sonstiger Sanktionen sind negative Auswirkungen auf den Umsatz und das Ergebnis der CLAAS Gruppe nicht auszuschließen. Gleichzeitig stellen die Versorgungssituation, eine andauernde Energiekrise und die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten weiterhin ein hohes Risiko dar. Die Zinswende an den Finanzmärkten, welche zu einer teilweise drastischen Neubewertung von Finanzvermögen und Verwerfungen in den etablierten Wechselkursparitäten geführt hat, wird in den kommenden Jahren eher belasten.

Weitere Risiken ergeben sich für CLAAS aus einer Abschwächung der Branchenkonjunktur und einer Veränderung der politischen Rahmenbedingungen für die Landwirte in einzelnen Märkten.

Die CLAAS Gruppe wird konsequent die eingeschlagene Strategie weiterverfolgen und die Wachstumsmärkte verstärkt für CLAAS Produkte erschließen. Das Investitionsvolumen von CLAAS wird im aktuellen Jahr auf dem hohen Niveau des Jahres 2022 liegen. Sofern sich die Marktgegebenheiten ändern, kann das Volumen angepasst werden. Die Entwicklung innovativer Produkte und intelligenter Technologien wird auch im aktuellen Geschäftsjahr auf hohem Niveau fortgesetzt. Den damit verbundenen Aufwendungen werden allerdings erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung entsprechende Erträge gegenüberstehen. Die CLAAS Gruppe wird auch im aktuellen Jahr Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz und für nachhaltige Kostensenkungen unternehmen. Aufgrund des guten Auftragsvorlaufs und der erweiterten Produktionskapazitäten erwartet die CLAAS Gruppe für das aktuelle Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern deutlich über dem Vorjahresniveau.